



---

## Protokoll des Einwohnerrats

---

XIII. Legislaturperiode 2020–2024

### 17. Sitzung vom 27. Juni 2022

Ort: Kronenmattsaal

Dauer: 19.00 – 21.20 Uhr

---

Leitung: Beatrice Büschlen (Vizepräsidentin)

Anwesend: 36 Mitglieder

Entschuldigt: Carole Inäbnit, Sven Inäbnit (Präsident), Karin Müller, Daniel Zimmermann,  
Rahel Bänziger (GR)

---

Vizepräsidentin:

Beatrice Büschlen

Protokoll:

Linda Gerstner

---

## **Begrüssung und Mitteilungen der Vizepräsidentin**

*Einwohnerrats-Vizepräsidentin Beatrice Büschlen, Grüne* heisst die Anwesenden herzlich willkommen zur letzten Sitzung des Amtsjahrs 2021/2022 des Binninger Parlaments. Sie begrüsst die Vertreter der Medien und weist darauf hin, dass das Gemeinde TV wieder Filmaufnahmen machen wird. Des Weiteren begrüsst sie die Mitarbeitenden der Verwaltung, Linda Gerstner, welche das Protokoll führt und die Abstimmungsanlage bedient, Verwaltungsleiter Christian Häfelfinger, die Mitglieder des Gemeinderats und speziell Stephan Appenzeller, der heute seine erste Sitzung als Gemeinderat bestreitet sowie alle Einwohnerräte und Einwohnerrätinnen. Es gibt heute Abend auch zwei neue Ratsmitglieder mit Richard Bräunlich, Nachfolger von Stephan Appenzeller, und Lewin Lempert, Nachfolger von Susanne Tribolet, die sie herzlich willkommen heisst. Zudem begrüsst sie die drei Musikschüler, welche die Anwesenden später mit ihren musikalischen Einlagen beglücken werden.

Es ist heute eine spezielle Sitzung und sie freut sich, diese leiten zu dürfen. Speziell zum einen, da nicht der Präsident, sondern die Vizepräsidentin die Sitzung eingeläutet hat. Bedauerlicherweise musste Sven Inäbnit für heute Forfait geben. Sie schickt ihm im Namen des Rats herzliche Genesungswünsche. Speziell zum anderen, da die Rednerin damit die letzte Sitzung im 50. Jahr eröffnen durfte. Am 6. Januar 1972 fand die erste Sitzung des Binninger Einwohnerrats statt. Eröffnet wurde die konstituierende Sitzung seinerzeit von Gemeindepräsident Dr. Werner Schneider. Die Wahlen durchgeführt hat der Tagespräsident, Hans Facchin, und gewählt wurde Frau Dr. jur. Jeanette Attiger. Sie war also die erste gewählte Frau, die das Binninger Parlament leitete und hatte das erste Präsidium inne. Für die Frauen in Binningen war dies ein historischer Start kurz nach der Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts in der Schweiz. Im vor 50 Jahren neu gewählten Einwohnerrat haben noch zwei weitere Frauen politisiert, Angeline Fankhauser und Pia Glaser. Heute, 50 Jahre später haben die Frauen mit 18 von 40 Mitgliedern fast Parität. An dieser Stelle möchte sie Oskar Stöcklin besonders herzlich willkommen heissen. Er war an dieser ersten Sitzung vor 50 Jahren ebenfalls im Parlament. *[Applaus]*

Da der Präsident heute Abend nicht anwesend ist, kommt § 14 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Einwohnerrats zur Anwendung: «Hat die Vizepräsidentin oder der Vizepräsident eine Sitzung zu leiten oder ist sie oder er abwesend, so bestimmt das Büro eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter.». Das Büro hat auf Vorschlag der FDP-Fraktion Claudia Fünfschilling bestimmt. Sie hat bereits neben der Vizepräsidentin Platz genommen. Ihre Aufgaben sind das Führen der Rednerliste und die Durchführung der Wahl des Präsidiums des Einwohnerrats (Traktandum 2). Leider gibt es auch Rücktritte aus dem Rat zu vermelden. Barbara Fankhauser und Andrea Schilling haben heute ihre letzte Sitzung. Für Barbara Fankhauser wird Christian Schmid Fabini nachrücken. Der Sitz von Andrea Schilling ist noch vakant. Die Verabschiedungen wird die Vizepräsidentin am Schluss der Sitzung durchführen.

## **Entschuldigungen**

Für die heutige Sitzung entschuldigt haben sich Sven Inäbnit, FDP, Karin Müller, SP, Daniel Zimmermann und Carole Inäbnit, beide FDP. Somit sind 36 Einwohnerratsmitglieder anwesend und das absolute Mehr liegt bei 19. Bedauerlicherweise muss die Rednerin auch die Absenz von Gemeinderätin Rahel Bänziger, Grüne, mitteilen. Sie hatte einen kleinen Unfall und ist daher abwesend.

## **Neue Vorstösse**

Nr. 120, Anfrage R. Amacker, Mitte/GLP: Solarenergie auf Binninger Dächern

Nr. 121, Anfrage R. Amacker, Mitte/GLP: Energetische Sanierungen in Binningen

Nr. 122, Postulat B. Strondl, SP: Eine neue Zukunft für das Binninger Ruftaxi

Nr. 123, Anfrage Th. Schwarb, Grüne/EVP: Buchungspraxis Verkaufserlös von Liegenschaften insbes. Münsterplatz 5+6

Die Anfragen hat der Gemeinderat bereits schriftlich beantwortet. Die Antworten sind auf der Webseite der Gemeinde und für die Ratsmitglieder in der Cloud aufgeschaltet.

Als Stimmzählende für die Präsidiumswahlen fungieren Bettina Benthaus, SP, Andrea Schilling, Grüne, und Thomas Häfele, FDP. Sie werden zu gegebener Zeit ihr Amt wahrnehmen.

Vor der Bereinigung der Traktandenliste werden Testabstimmungen durchgeführt. Alle Geräte funktionieren ordnungsgemäss.

### **Traktandenliste**

*Vizepräsidentin Beatrice Büschlen, Grüne* teilt mit, weil Sven Inäbnit und Daniel Zimmermann heute Abend abwesend sind, beantrage die FDP die Traktanden 10, 11 und 13 abzusetzen. Das Büro hat dem Antrag mehrheitlich zugestimmt.

*Daniel Setz, FDP* erklärt, es gehe bei den drei Traktanden insbesondere um das Thema «Tempo 30». Dies ist ein sehr politisches Thema, mit welchem sich der Rat sicherlich noch länger beschäftigen wird. Aus demokratischem Respekt und Anstand den Einreichenden dieser Vorstösse gegenüber fände die Fraktion es richtig, die Traktanden dann zu behandeln, wenn sie anwesend sind.

### **ABSTIMMUNG**

Änderung der Traktandenliste: 34 JA / 2 Enthaltungen (Abstimmung 04, vgl. Anhang)

**://:** Folgende Traktanden werden abgesetzt:

- Traktandum 10: Postulat D. Zimmermann, FDP: Defibrillator - frei zugänglich, Gesch. Nr. 101
- Traktandum 11: Motion S. Inäbnit, FDP: Tempo 30 in Binningen - nur mit Zustimmung des Einwohnerrats, Gesch. Nr. 106
- Traktandum 13: Interpellation D. Zimmermann, FDP: Hauptstrasse - Tempo30: Wie geht es weiter?, Gesch. Nr. 100

---

**://:** Die angepasste Traktandenliste wird gutgeheissen.

---

	Gesch. Nr.
1. <b>Genehmigung des Protokolls vom 16. Mai 2022</b>	
2. <b>Wahl des Präsidiums des Einwohnerrats</b> für das Amtsjahr 01.07.2022 - 30.06.2023	<b>116</b>
3. <b>Wahl des Vize-Präsidiums des Einwohnerrats</b> für das Amtsjahr 01.07.2022 - 30.06.2023	<b>117</b>
4. <b>Ersatzwahlen Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission</b> für die restliche Amtsperiode bis 30. Juni 2024	<b>118</b>
5. <b>Ersatzwahlen Bau- und Planungskommission</b> für die restliche Amtsperiode bis 30. Juni 2024	<b>119</b>
6. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 12. April 2022 <b>Jahresbericht 2021 und Leistungsberichte 2021</b> Geschäftskreisführung: Eva-Maria Bonetti <b>Bericht der GRPK zum Jahresbericht und den Leistungsberichten 2021</b>	<b>107</b>  <b>107A</b>
7. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 26. April 2022 <b>Mutation Gewässerraum</b> Geschäftskreisführung: Philippe Meerwein	<b>112</b>
8. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 24. Mai 2022 <b>Rückständebericht 2022</b> Geschäftskreisführung: Mike Keller	<b>115</b>
9. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 26. April 2022 <b>Postulat R. Büchelin, SP: Kein Bahnanschluss an den EuroAirport</b> Geschäftskreisführung: Philippe Meerwein	<b>118/XII</b>
10. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 24. Mai 2022 <b>Motion R. Oberli, SVP: Themen öffentlichen Interesses in den Einwohner- rat</b> Geschäftskreisführung: Caroline Rietschi	<b>105</b>
11. Bericht / Antrag des Gemeinderats vom 10. Mai 2022 <b>Postulat K. Glaser, Grüne: Einführen einer Kunststoff-/Plastiksammlung</b> Geschäftskreisführung: Caroline Rietschi	<b>57</b>
12. Diversa	

## Traktandum 1

---

### Genehmigung des Protokolls vom 16. Mai 2022

Vizepräsidentin *Beatrice Büschlen*, *Grüne* informiert, beim Einwohnerrats-Büro seien keine Änderungsanträge eingegangen.

Es gibt keine Wortmeldungen aus dem Plenum.

### BESCHLUSS

---

://: Das Protokoll wird genehmigt.

---

Für das Traktandum 2 übergibt die Vizepräsidentin die Sitzungsleitung an Claudia Fünfschilling. Sie wird durch die Wahl des Präsidiums führen.

## Traktandum 2

Gesch. Nr. 116

---

### Wahl des Präsidiums des Einwohnerrats für das Amtsjahr 01.07.2022 - 30.06.2023

*Thomas Schwarb*, *Grüne/EVP* darf den Anwesenden *Beatrice Büschlen* zur Wahl empfehlen. Die Ratsmitglieder durften sie bereits ein Jahr als Vizepräsidentin kennenlernen und erleben sie heute das erste Mal als amtierende Präsidentin. *Beatrice Büschlen* ist Co-Präsidentin der Grünen Binningen und seit 2010 im Einwohnerrat, wo sie als Fraktionspräsidentin ab 2020 im Büro mitgewirkt hat. Von 2012 bis 2020 war sie BPK-Mitglied. Ausserdem ist und war sie Mitglied einer Vielzahl von Spezialkommissionen, wie «Immobilien-Strategie», «Werterhaltung Schloss», «Abrechnung Schloss», «Schulraumplanung» und «Grüngutentsorgung» mit Teilrevision Abfallreglement. Dabei hatte sie von 2015 bis 2016 das Präsidium der Spezialkommission «Entschädigung für Entlastungsleistungen an die Pflege und Betreuung zu Hause» inne. Und auch als Sekundarschulrätin hat sie geamtet.

Zurzeit ist sie Vizepräsidentin der GRPK und der Spezialkommission «Immobilien-Strategie» sowie Primarschulrätin. Als kantonale Bildungsrätin kennt sie auch die kantonalen, politischen Abläufe. Mit besonderem Elan und Erfolg hat sie von 2016 bis 2020 das Wahlbüro präsiert. Sie kennt also den Ratsbetrieb und das Kommissionswesen bestens und ist mit der Gemeinde- und Kantonsverwaltung vertraut. Sie verfügt über die nötigen Sachkenntnisse und Kompetenzen für das Einwohnerratspräsidium. Der Votant empfiehlt den Anwesenden daher *Beatrice Büschlen* zur Wahl als Präsidentin des Rats.

*Claudia Fünfschilling*, *FDP* freut sich, heute Abend drei Musiker der Musikschule Binningen-Bottmingen begrüssen zu dürfen. Sie werden den Anwesenden die Wartezeiten, wenn die Stimmzählenden die Stimmzettel auszählen, mit Sicherheit nicht nur verkürzen, sondern zu einem besonderen Genuss wandeln. Der erste Musiker ist ein ganz junger, aber bereits sehr engagierter Pianist. *Lucas Xu* ist Schüler von *Mischa Sutter* und spielt heute von *Frédéric Chopin* den Walzer Nr. 1 aus dem Op. 69. *[Applaus]*

### WAHL

Ausgeteilte Wahlzettel: 36

Eingegangene Wahlzettel: 36

Leer: 4

Ungültig: 0

Gewählt ist mit 32 Stimmen: *Beatrice Büschlen*

://: Beatrice Büschlen, Grüne, wird als Präsidentin des Einwohnerrats für das Amtsjahr 01.07.2022 - 30.06.2023 gewählt.

---

*Claudia Fünfschilling, FDP gratuliert Beatrice Büschlen zur Wahl. [Applaus]*

*Vizepräsidentin Beatrice Büschlen, Grüne dankt den Einwohnerrätinnen und Einwohnerräten für das Vertrauen. Sie wird sich Mühe geben und hofft, dass nicht allzu viele Unabwägbarkeiten im nächsten Amtsjahr passieren und die Sitzungen zügig durchgezogen werden können.*

---

### Traktandum 3

Gesch. Nr. 117

#### **Wahl des Vize-Präsidiums des Einwohnerrats für das Amtsjahr 01.07.2022 - 30.06.2023**

*Barbara Fankhauser, SVP schlägt namens der SVP Roman Oberli, geboren 1996, als Kandidat für das Vizepräsidium 2022/23 vor. Er ist der Youngster der Fraktion, aber trotzdem sehr polit erfahren. Ist er doch seit 2016 im Einwohnerrat und nach Susanna Keller und Jürg Blaser der dienstälteste Einwohnerrat der SVP-Fraktion. Roman Oberli ist in Binningen aufgewachsen und somit auch kein Unbekannter. Seine Hobbies sind die Binner Fasnacht als «Tätschmeister» einer Wagen-Clique und natürlich der FCB. Er ist Mitglied der GRPK und seit dieser Legislatur Präsident des Wahlbüros. Er ist sehr gut vernetzt, kennt keine Berührungsängste und geht auf alle Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte zu, wenn es der Sache / dem Ziel dient. Genauso wenig hat er Angst, das Wort zu ergreifen, wenn er mit etwas nicht einverstanden ist.*

Roman Oberli hat schon diverse Vorstösse eingereicht. Das Präsenteste dürfte wohl die Implementierung des dringlichen Postulats sein, welches es davor noch nicht gab. Seine Schwerpunkte sind bekannt: Individueller Verkehr, Parkplätze und Geschwindigkeitsbegrenzungen. Er hat aber keinen Tunnelblick, wie viele andere, sondern macht sich mit allen Themen des Einwohnerrats vertraut. Roman Oberli hat die Lehre als Detailhandelsfachmann abgeschlossen, anschliessend die Berufsmatur absolviert und ist aktuell in der Weiterbildung an der Fachhochschule. Dort studiert er Betriebsökonomie mit Vertiefungsrichtung Wirtschaftspsychologie und hat – und das ist ganz neu – die Möglichkeit, ev. ein Auslandsemester zu absolvieren. Die Votantin drückt ihm alle Daumen, dass dies klappt. Es gibt fast nichts Wertvolleres, als seinen Horizont in einem anderen Land zu erweitern. Für diesen Fall, so wurde es an der Bürositzung besprochen, wird die Fraktion für die Dauer eines allfälligen Auslandsaufenthalts einen Ersatz stellen. Die SVP dankt für die Wahl von Roman Oberli zum Vizepräsidenten.

*Claudia Fünfschilling, FDP ist es eine Freude, für die weitere Wartezeit den zweiten Musiker auf die Bühne zu bitten. Der erste Auftritt wurde von einem ganz jungen Musiker bestritten, nun tritt ein Gitarrist auf, der die Musikschule im Sommer altershalber verlassen und ans PreCollege in Basel wechseln wird. Das ist die Vorbereitung auf ein Musikstudium. Es ist Olin Schmid und er spielt Prelude No. 1 von Heitor Villa-Lobos, einem Komponisten aus dem 20. Jahrhundert. [Applaus]*

#### WAHL

Ausgeteilte Wahlzettel: 36

Eingegangene Wahlzettel: 36

Leer: 6

Ungültig: 0

Gewählt ist mit 30 Stimmen: Roman Oberli

## BESCHLUSS

---

**://:** Roman Oberli, SVP, wird als Vize-Präsident des Einwohnerrats für das Amtsjahr 01.07.2022 - 30.06.2023 gewählt.

---

Die Vizepräsidentin gratuliert Roman Oberli herzlich zur Wahl. *[Applaus]*

*Das neu gewählte Präsidium verlässt die Sitzung kurz für einen Fototermin. In der Zwischenzeit übernimmt Claudia Fünfschilling nochmals die Sitzungsleitung.*

*Claudia Fünfschilling, FDP bleibt vor allen die Aufgabe, den dritten Musiker anzusagen, der dem Rat auch diese Wartezeit verschönern wird. Es handelt sich um Simon de Wild. Er spielt auf dem Horn ein Konzert für Horn und Kammerorchester von Saverio Mercadante, einem italienischen Komponisten aus dem 19. Jahrhundert. Simon de Wild ist ebenfalls Schüler an der Musikschule Binningen-Bottmingen und im Talentförderungsprogramm. *[Applaus]**

*[Musikalisches Intermezzo]*

*Claudia Fünfschilling, FDP dankt den drei Musikern für ihre tollen Auftritte. *[Applaus]**

## Traktandum 4

**Gesch. Nr. 118**

### Ersatzwahlen Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

*Vizepräsidentin Beatrice Büschlen, Grüne* erläutert, im Gegensatz zu den eben vorgenommenen Präsidiumswahlen sind bei den nächsten beiden Traktanden Stille Wahlen möglich. Zuerst geht es um die Ersatzwahlen in die GRPK. Andrea Alt, Mitte/GLP, und Stephan Siegel, SVP, treten als ordentliche Mitglieder der GRPK zurück. Gibt es Wahlvorschläge der Fraktionen?

*Andrea Alt, Mitte/GLP* schlägt namens ihrer Fraktion Thomas Hafner als neues Mitglied der GRPK vor.

## BESCHLUSS

---

**://:** 1. Thomas Hafner, Mitte/GLP wird ab 1. Juli 2022 für die restliche Amtsperiode bis 30. Juni 2024 als Mitglied in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission gewählt.

---

Die Vizepräsidentin kommt zur Wahl von drei stellvertretenden Mitgliedern der GRPK. Stephan Appenzeller ist aufgrund seiner Wahl in den Gemeinderat aus dem Einwohnerrat zurückgetreten. Er war stellvertretendes Mitglied der GRPK. Andrea Schilling tritt aus dem Rat aus. Sie war ebenfalls stellvertretendes Mitglied der GRPK und Thomas Hafner wurde soeben als ordentliches Mitglied gewählt. Auch er war davor stellvertretendes Mitglied der GRPK.

*Barbara Fankhauser, SVP* bittet um Rückkommen auf die Wahl der ordentlichen Mitglieder der GRPK. Stephan Siegel tritt ja aus der Kommission zurück. Der Wahlvorschlag ihrer Fraktion ist Christian Schmid, welcher nach den Sommerferien in den Einwohnerrat nachrücken wird. Wenn dies möglich ist, würden sie seine Wahl gerne bereits heute bestätigen lassen. Sollte dies nicht möglich sein, wird in der nächsten Sitzung auf jeden Fall sein CV aufliegen, damit alle Ratsmitglieder sehen, wer er ist und was er gemacht

hat. Im Büro wurde ihres Wissens besprochen, dass Christian Schmid bereits heute in die GRPK gewählt werden kann.

*Vizepräsidentin Beatrice Büschlen, Grüne* fragt, ob es Einwände oder weitere Vorschläge gibt. Wenn dem nicht der Fall ist, ist Christian Schmid Fabini als ordentliches Mitglied der GRPK gewählt. Es geht nun um die Wahlvorschläge für die stellvertretenden Mitglieder der GRPK.

*Simone Abt, SP* teilt mit, die SP schlage Lewin Lempert vor. Dies ist der junge Mann, von welchem die Ratsmitglieder das Curriculum auf ihrem Tisch vorliegen haben. Das hängt aber weniger mit dem aktuellen Traktandum zusammen, wie mit dem Nächsten. Die Anwesenden können dem Curriculum entnehmen, dass Lewin Lempert ein relativ vielseitiger, politisch interessierter junger Mann ist. Die Fraktion würde sich freuen, wenn er Ersatzmitglied der GRPK werden könnte.

*Thomas Hafner, Mitte/GLP* führt aus, Andrea Alt sei aus der GRPK zurückgetreten. Seine Fraktion möchte sie nun als stellvertretendes Mitglied nominieren.

*Barbara Fankhauser, SVP* äussert, auf dem durch ihren Rücktritt frei gewordenen Sitz als stellvertretendes Mitglied der GRPK würde die SVP gerne Stephan Siegel sehen.

*Urs Hauri, Grüne/EVP* schlägt für die zurückgetretene Andrea Schilling Thomas Schwarb als stellvertretendes Mitglied der GRPK vor. Er geht davon aus, dass Thomas Schwarb allen bekannt ist. Er ist sehr vif auf den Themen, die die GRPK bearbeitet. Der Redner bittet die Anwesenden, Thomas Schwarb als stellvertretendes Mitglied zu wählen.

*Christoph Daniel Maier, FDP* hat etwas Schwierigkeiten damit, dass ein Mitglied einer Kommission gewählt werden soll, welches noch kein Mitglied des Rats ist. Er hätte etwas weniger Mühe, wenn es ein stellvertretendes Mitglied wäre. Aber mit einem ordentlichen Mitglied, bei welchem man schlussendlich auch die Beschlussfähigkeit herstellen muss, hat er Mühe. Er möchte dies gerne zur Diskussion stellen.

*Vizepräsidentin Beatrice Büschlen, Grüne* erklärt, es sei richtig, Christian Schmid Fabini wurde noch nicht offiziell als Mitglied des Einwohnerrats gemeldet. Möchte die SVP das nochmals erklären?

*Barbara Fankhauser, SVP* äussert, Christian Schmid wurde als Nachrückender von der SVP gemeldet und vom ER-Sekretariat angefragt. Er ist einfach heute noch kein Mitglied des Einwohnerrats. Nach den Sommerferien ist er Einwohnerrat, da die Votantin per heute aus dem Parlament zurücktritt. Die Wahl kann aber auch gerne auf die August-Sitzung verschoben werden. Damit hat ihre Fraktion kein Problem, wenn es den Anwesenden lieber ist.

*Simone Abt, SP* meint, vielleicht helfe es zu wissen, dass in vergleichbaren Fällen halt eine Sitzung lang eine Vakanz bestand. Die SP hatte das Problem auch schon und hat nominiert, als das Ratsmitglied Ratsmitglied war. Es war die gleiche Situation. Die Fraktion hat sich die gleiche Frage gestellt und entschieden, für eine Sitzung eine Vakanz zu belassen. Dies ist auch eine Option.

*Barbara Fankhauser, SVP* führt aus, es wäre der SVP nicht darum gegangen, dass Christian Schmid bereits jetzt an einer Sitzung teilnimmt, sondern einfach, dass die Wahl schon erledigt ist. Das wäre ihr Gedanke gewesen. Es ist aber wie gesagt kein Problem. Die Fraktion ist einverstanden mit der Verschiebung der Wahl auf August.

Die Vizepräsidentin nimmt zur Kenntnis, dass die Wahl von Christian Schmid Fabini als ordentliches Mitglied der GRPK auf die erste Sitzung im August zurückgestellt wird. Damit werden nun die stellvertretenden Mitglieder der GRPK gewählt.



## BESCHLUSS

---

**://:** 2. Andrea Alt, Mitte/GLP, Lewin Lempert, SP, und Thomas Schwarb, Grüne/EVP werden ab 1. Juli 2022 für die restliche Amtsperiode bis 30. Juni 2024 als stellvertretende Mitglieder in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission gewählt.

---

## Traktandum 5

**Nr. 119**

### Ersatzwahlen Bau- und Planungskommission

*Vizepräsidentin Beatrice Büschlen, Grüne* erklärt mit den Ersatzwahlen in die Bau- und Planungskommission folge ein weiteres Wahlgeschäft. Als erstes geht es um die Wahl von zwei ordentlichen Mitgliedern. Stephan Appenzeller ist wie erwähnt aufgrund seiner Wahl in den Gemeinderat aus der Bau- und Planungskommission zurückgetreten. Thomas Hafner tritt ebenfalls als ordentliches Mitglied der BPK zurück. Die Votantin bittet um Wahlvorschläge.

*Simone Abt, SP* möchte namens der SP Lewin Lempert nominieren.

*Andrea Alt, Mitte/GLP* nominiert namens ihrer Fraktion Rahel Amacker als ordentliches BPK-Mitglied.

Da es keine weiteren Wahlvorschläge gibt, ist auch hier eine Stille Wahl möglich.

## BESCHLUSS

---

**://:** 1. Rahel Amacker, Mitte/GLP, und Lewin Lempert, SP, werden ab 1. Juli 2022 für die restliche Amtsperiode bis 30. Juni 2024 als Mitglieder in die Bau- und Planungskommission gewählt.

---

Die Vizepräsidentin informiert, da Stephan Appenzeller das Präsidium der BPK innehatte, muss dieses ebenfalls neu besetzt werden. Sie bittet um Wahlvorschläge.

*Simone Abt, SP* teilt mit, die SP möchte den Anwesenden Thomas Schwarb von der Grünen-Fraktion als Präsidenten der BPK vorschlagen.

## BESCHLUSS

---

**://:** 2. Thomas Schwarb, Grüne, wird ab 1. Juli 2022 für die restliche Amtsperiode bis 30. Juni 2024 als Präsident der Bau- und Planungskommission gewählt.

---

*Vizepräsidentin Beatrice Büschlen, Grüne* führt aus, da Thomas Schwarb Vizepräsident der BPK war, muss ein neues Vizepräsidium bestimmt werden. Auch hier bittet sie um Wahlvorschläge.

*Thomas Schwarb, Grüne/EVP* erläutert, im Namen der Fraktion der Grünen/EVP schlägt er Lewin Lempert als neuen Vizepräsidenten der BPK vor.

## BESCHLUSS

---

://: 3. Lewin Lempert, SP, wird ab 1. Juli 2022 für die restliche Amtsperiode bis 30. Juni 2024 als Vize-Präsident der Bau- und Planungskommission gewählt.

---

Die Vizepräsidentin kommt zum letzten Wahlvorgang des heutigen Abends. Dabei geht es um die Ersatzwahl eines stellvertretenden Mitglieds der BPK. Rahel Amacker tritt als stellvertretendes Mitglied zurück. Auch hier bittet die Rednerin um Wahlvorschläge.

*Thomas Hafner, Mitte/GLP* legt dar, seine Fraktion nominiere als Ersatz Andrea Alt.

## BESCHLUSS

---

://: 4. Andrea Alt, Mitte/GLP, wird ab 1. Juli 2022 für die restliche Amtsperiode bis 30. Juni 2024 als stellvertretendes Mitglied in die Bau- und Planungskommission gewählt.

---

## Traktandum 6

**Nr. 107 und 107A**

### **Jahresbericht 2021 und Leistungsberichte 2021**

### **Bericht der GRPK zum Jahresbericht und den Leistungsberichten 2021**

://: Das Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

---

## GESCHÄFTSBERATUNG

*GRPK-Präsident Christoph Daniel Maier, FDP* erklärt, turnusgemäss stehe die Rechnung der Gemeinde Binningen für das Jahr 2021 zur Beratung. Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission hat diese vorberaten und den vorliegenden Bericht dazu verfasst. Das Ergebnis von knapp 11 Mio. Franken ist um 12,8 Mio. Franken besser als budgetiert. Die konstante und vorsichtige Budgetierungspraxis im letzten Herbst hat nämlich noch einen Verlust von 1,8 Mio. Franken vorgesehen. Das bessere Ergebnis ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Massgeblich beeinflusst wurde das Ergebnis durch den 5,8 Mio. Franken höher als budgetierten Steuerertrag, die Auflösung von Pensionskassenreserven im Umfang von 4,1 Mio. Franken, einem Sachaufwand, der um 3,8 Mio. Franken tiefer ist, bei einem Transfermehraufwand von 0,5 Mio. Franken. Dem stärkeren Anstieg der Ertragspositionen um 6,1 Prozent steht ein geringeres Wachstum bei den Aufwandpositionen von 4,1 Prozent gegenüber.

Die Finanzkennzahlen der Gemeinde, die der Kanton erhebt, weisen Binningen als Gemeinde mit ausgezeichneten Werten aus. Sogar die Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. So konnten immerhin 62,4 Prozent der budgetierten Investitionen im Berichtsjahr getätigt werden. Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr, wo lediglich 46,1 Prozent realisiert werden konnten. Die Bilanzsumme der Gemeinde ist auf stattliche 186,2 Mio. Franken gestiegen bei einem Eigenkapital von 115,6 Mio. Franken. Das Eigenkapital der Gemeinde im Allgemeinen Haushalt beträgt neu, unter Berücksichtigung der beantragten Ergebnisverwendung, insgesamt 104,8 Mio. Franken – im Vorjahr waren es noch 95,9 Mio. Franken –, die sich im Wesentlichen aus dem Bilanzüberschuss von 24,9 Mio., der finanzpolitischen Reserve von 17,6 Mio. und den Vorfinanzierungen von 61,5 Mio. sowie den Fonds von 2,8 Mio. zusammensetzt. Die langfristigen Schulden der Gemeinde betragen noch 6,9 Mio. Franken. Die

Rechnung schliesst mit einem Überschuss von 10,99 Mio. Franken ab. Der Gemeinderat beantragt hieraus für die Vorfinanzierung für das Schulhaus Meiriacker 10 Mio. Franken zu verwenden und weitere 0,99 Mio. Franken der Erhöhung der finanzpolitischen Reserve auf 16,6 Mio. Franken zuzuweisen. Damit schliesst die Jahresrechnung der Gemeinde Binningen mit einer glatten Null ab. Die Kommission beantragt, den Anträgen des Gemeinderats zur Ergebnisverwendung zu folgen.

Soweit die positiven Zahlen. Man kann die Zahlen dankbar zur Kenntnis nehmen und dem Glück der Gemeinde danken, für so zahlreiche, gute Steuerzahler, die wieder für vermehrte Einnahmen gesorgt haben. Man kann und soll aber auch dem Gemeinderat und allen voran Gemeinderätin Eva-Maria Bonetti für den umsichtigen und haushälterischen Umgang mit den Finanzen der Gemeinde danken, die die Einsparungen beim Aufwand ermöglicht haben. Ein Tolggen im Reinheft bleibt aber, den die Kommission im Rahmen ihrer Geschäftsprüfung bemerkt hat. Die GRPK weist in ihrem Bericht darauf hin, dass vom letzten Rechnungsprüfungsbericht noch eine Pendeuz bis heute unerledigt geblieben ist. Die Anpassung und Vorlage des revidierten Baurechtsreglements wurden vom Gemeinderat noch nicht vorgelegt. Die Kommission beantragt dem Rat daher, dem Gemeinderat für die Erledigung dieser Pendeuz eine Frist bis Ende Jahr zu setzen.

Es bleiben noch zwei gewichtige Fragestellungen. Denn trotz des finanziell positiven Ergebnisses muss hinterfragt werden, erstens: Weshalb muss die Rückstellung für die Unterdeckung bei der Pensionskasse aufgelöst werden – es ist die Unterdeckung, die die Verwaltungsangestellten bei der Pensionskasse betroffen hätte –, während die gleiche Rückstellung für die Lehrkräfte, die von der gleichen Gemeinde angestellt sind, von der Pensionskasse einbehalten wird? Diese Ungleichbehandlung der Versicherungsguppen ist nicht nachvollziehbar und muss mit den zuständigen Stellen mit dem Ziel, eine einheitliche Regelung zu finden, thematisiert werden. Das muss der Gemeinderat machen. Spielraum für uns auf Gemeindeebene besteht zurzeit leider keiner. Die Kommission beantragt dem Gemeinderat, über seine Abklärungen beim Kanton und der Pensionskasse betreffend der unterschiedlichen Handhabung der Rückstellungen je nach Versicherungsguppe dem Einwohnerrat zu berichten.

Die zweite Fragestellung, die bleibt und viele interessiert: War die Steuererhöhung um ein Prozent im Herbst am Ende vorschnell? Grundsätzlich stellt sich diese Frage nicht im Zusammenhang mit der Verabschiedung der Rechnung. Ein Rückkommen auf den Steuerfussentscheid gibt es nicht. Und doch lohnt es sich zurückzuschauen, genau wie es die Kommission gemacht hat, um festzustellen: Der aktuelle Finanzplan zeigt auf, dass auch nach der Steuererhöhung um ein Prozent aufgrund der anstehenden Investitionsvorhaben ein Defizit auf die Gemeinde zukommen wird. Dieses Defizit muss finanziert werden. Das gute Ergebnis ermöglicht eine substantielle Zuweisung an die Vorfinanzierung der Schulhaussanierung Meiriacker. Damit werden die zukünftigen Rechnungen um die Zuschreibungen entlastet und das absehbare, zukünftige Defizit wird reduziert. Aufgrund der schieren Grössenordnung der geplanten Investitionstätigkeit der Gemeinde verschwindet das absehbare, zukünftige Defizit damit aber nicht. Als eine der wenigen Gemeinden im Kanton kann Binningen aber vorausschauend planen und mit den Vorfinanzierungen zweckgebundene Reserven bilden, die zukünftige Rechnungen entlasten. Andere Gemeinden ohne diese Vorfinanzierungen werden in der Zukunft gezwungen sein, ihre Steuern anzuheben.

Der Votant bittet die Anwesenden darum, ihm zum Schluss eine persönliche Einschätzung zur finanziellen Ausgangslage in Binningen zu erlauben. Er ist überzeugt, dass Binningen die besten Voraussetzungen hat, nicht nur unter den fünf steuergünstigen Gemeinden des Kantons zu bleiben, sondern sich kontinuierlich zur steuergünstigsten Gemeinde des Kantons zu verbessern. Allen anderen Gemeinden fehlt nämlich der in Binningen mit den Vorfinanzierungen geschaffene Spielraum. Die anderen Gemeinden werden mittelfristig nicht um Steuererhöhungen herumkommen. Binningen hingegen konnte vorsorgen und sollten keine gravierenden externen Faktoren eintreten, käme Binningen auch unter konservativen Einnahmeproggnosen ohne Steuererhöhungen in den absehbaren Planjahren durch. Damit erweist sich die erfolgte Steuererhöhung auch in der Rückschau nicht als vorschnell, sondern als vorausschauend.

In Bezug auf den weiteren Ablauf der Rechnungsberatung darf der GRPK-Präsident die Anwesenden darauf hinweisen, dass der Einwohnerrat die Anträge der Kommission berät und beschliesst und nicht diejenigen, die der Gemeinderat beantragt hat. Heute hat dies zur Folge, dass in der Reihenfolge zuerst über das Ergebnis zu befinden ist und erst dann über die Verwendung des Ergebnisses. Das hat der Gemeinderat anders vorgeschlagen. Zudem werden die Anträge des Gemeinderats durch zwei Anträge der Kommission, die er vorhin bereits erwähnt hat, ergänzt. Über diese muss noch abgestimmt werden. Mit dieser Bemerkung schliesst der Votant definitiv und dankt den GRPK-Mitgliedern für ihre aktive Mitarbeit und den Anwesenden für die geschätzte Aufmerksamkeit.

## GESCHÄFTSBERATUNG

*Hubert Steffen, SVP* dankt namens der SVP der zuständigen Gemeinderätin für den ausführlichen und informativen Bericht. Entgegen allen Erwartungen hat die Corona-Pandemie keine negativen Spuren im Finanzhaushalt hinterlassen. Das Ergebnis ist wiederum sehr erfreulich. Es muss jedoch bedacht werden, dass die geplanten Investitionen wiederholt nicht wie budgetiert realisiert worden sind. Die Rechnung der Gemeinde Binningen ist kerngesund. Die kommenden Investitionen sind somit finanziell abgesichert. Per 31.12.2021 waren flüssige Mittel von 100 Mio. Franken vorhanden. Mit den Informationen nach Aussen ist bei der Fraktion der Eindruck entstanden, dass das gute Ergebnis verschleiert wird. Auch der Medienbericht vom 14. Juni 2022 redet von einem ausgeglichenen Ergebnis von Einnahmen in der Höhe von 95 Mio. Franken sowie Ausgaben in gleicher Höhe. Erst in einem späteren Abschnitt ist erwähnt, wie das Ergebnis verwendet wird. Buchhalterisch ist dies sicher alles korrekt, aber man vermeidet unverständlicherweise eine klare Aussage über das sehr gute Ergebnis der Gemeinde Binningen. Viele Bürger und Bürgerinnen, welche nicht über das notwendige Fachwissen verfügen, verstehen die nachfolgenden Aussagen sicher nicht ganz. Hier hätte er sich eine klare und eindeutige Information nach Aussen sehr gewünscht. Auch der Frage an die zuständige Gemeinderätin, wie man die Steuererhöhung von einem Prozent begründen kann, ist man ausgewichen.

Was weiter auffällt, ist eine Systemänderung der Berichterstattung. In der Rechnung 2020 war noch von Anträgen an den Einwohnerrat die Rede, in der Rechnung 2021 steht bereits «Beschlüsse des Einwohnerrats». Die Vorfinanzierung Meiriacker von 10 Mio. Franken und die Einlage in die finanzpolitische Reserve von rund 1 Million Franken wurden in der Rechnung 2021 bereits vorab verbucht, sodass ein Ergebnis von schlussendlich Null ausgewiesen wird. Auch wenn dies buchhalterisch sicher korrekt ist, findet die SVP diese vorab Buchungen nicht korrekt. Mit diesen Buchungen wird versucht, den Einwohnerrat schon im Voraus zu beeinflussen, wie der Ertragsüberschuss verwendet werden soll. Eine freie politische Meinungsbildung wird dadurch stark eingeschränkt. Es ist schlussendlich dem Einwohnerrat überlassen, wie der Ertragsüberschuss verwendet wird. Der Transparenz der Binninger Bevölkerung gegenüber muss der Ertragsüberschuss nach dem Grundsatz von «True and Fair View» dem den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bild real abgebildet werden.

Die Gemeinde Binningen hat somit genügend Eigenmittel, um einen grossen Teil der zukünftigen Investitionen bereits jetzt ohne Aufnahme von Fremdmitteln finanzieren zu können. Die vorhandenen Mittel müssen jedoch zweckmässig und nicht für Luxusbauten verwendet werden. Die für dieses Jahr beschlossene Steuererhöhung von einem Prozent zeigt auf, dass diese Erhöhung nicht gerechtfertigt ist. Es sind Steuereinnahmen auf Vorrat. Das ist in diesem Sinn nicht erlaubt. Die Teuerung hat in diesem Jahr stark zugenommen. Die Bevölkerung leidet unter der hohen Inflation und den Corona-Nebenwirkungen. Die Kaufkraft nimmt ständig ab. Gerade in dieser, für viele Familien existenzbedrohenden Situation, erhöht die Gemeinde Binningen die Steuern um ein Prozent. Diese unnötige Steuererhöhung ist angesichts der Finanzlage der Gemeinde Binningen nicht gerechtfertigt und ebenso wenig erklärbar. Als einzige geschlossene Fraktion hat die SVP diese Steuererhöhung bekämpft. Durch die unnötige Steuererhöhung werden der Binninger Bevölkerung unnötigerweise zusätzliche Mittel abgeschöpft. Mit dem Budget 2023 wird die Fraktion den Antrag stellen, die Steuererhöhung wieder rückgängig zu machen. Auch eine Planung über einen Horizont von 30 Jahren ist nicht dienlich und unrealistisch. Wer weiss schon, was

morgen ist. Die SVP wird daher einigen Anträgen nicht zustimmen. Noch etwas Persönliches: Der Redner hat zwei Mal Fragen gestellt zum Durchlaufkonto. Eine Antwort der Verwaltung hat er bis heute nicht erhalten. Das ist nicht zu akzeptieren und es fehlt an Wertschätzung gegenüber dem Einwohnerrat.

*Andrea Alt, Mitte/GLP* erläutert, die Mitte/GLP-Fraktion sei erfreut über den positiven Abschluss der Rechnung 2021 und danke der Verwaltung für das termingerechte Bereitstellen der Unterlagen, wie auch der GRPK für die sorgfältige Prüfung. Das vorhergesagte negative Ergebnis ist nicht eingetreten. Im Gegenteil konnte einmal mehr ein Überschuss generiert werden, welcher jetzt vollumfänglich in die Vorfinanzierung des Erweiterungsbaus Meiriacker einfließt. Es zeigt sich auch im vergangenen Jahr, dass eine massvolle Budgetierung sinnvoll war. Hinsichtlich des grossen Investitionsvolumens, welches auf die Gemeinde zukommen wird, ist die Mitte/GLP erfreut, dass das Eigenkapital auf einen Stand von über 115 Mio. Franken angewachsen ist. Das soll nun auch ein positives Zeichen für die kommenden Projekte und die Abstimmung zum Schulcampus Dorf sein.

Bedauerlich findet es die Fraktion, dass die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen einmal mehr unter dem budgetierten Wert liegen. Somit rechtfertigt sich für sie aber auch die letztjährige Steuererhöhung, durch welche das auf die Gemeinde zukommende Defizit reduziert werden kann. Die Mitte/GLP wird dem Antrag des Gemeinderats zur Ergebnisverwendung folgen. Sie sind zuversichtlich, dass die Gemeinde finanziell mit Blick auf die grossen Investitionsvorhaben auf einem guten Weg ist und begrüssen es sehr, dass der Gemeinderat den Fokus weiterhin auf eine langfristige und solide Finanzplanung legt. Die Fraktion wird den Anträgen der GRPK folgen und die Rechnung, wie sie vorliegt, genehmigen. Zudem unterstützen sie die beiden Anträge der Kommission, einerseits bzgl. Abklärungen beim Kanton und der Pensionskasse betreffend der unterschiedlichen Handhabung der Rückstellungen je nach Versicherungengruppe, und andererseits betreffend Stellungnahme zum Baurechtsreglement.

*Stephan Meyer, FDP:* Vorfinanzierungen. Aus dem Finanzhandbuch für die Baselbieter Einwohnergemeinden, Kapitel 9: Vorfinanzierungen können nur im Umfang des Ertragsüberschusses der Jahresrechnung gebildet werden und werden vom Einwohnerrat beim Rechnungsabschluss beschlossen. Das ist das, was die Anwesenden heute machen. Der Gemeinderat schlägt die Einlage in die Vorfinanzierungen vor und erläutert sie in der Jahresrechnung, wo sie bereits verbucht ist. Darüber diskutiert der Rat jetzt. Mit der Verbuchung der Vorfinanzierung steigt entsprechend der Aufwand und das Resultat sieht schlechter aus. Das ist aber korrekt, da die Vorfinanzierungen nur im Umfang des Ertragsüberschusses gebildet werden können. Die Gemeinde muss also Gewinn machen, um überhaupt Vorfinanzierungen bilden zu können. Und Vorfinanzierungen dürfen nicht budgetiert werden. Das vom Gemeinderat vorgeschlagene Vorgehen ist somit korrekt.

Sinn und Zweck der Vorfinanzierungen: Die Investitionen, die getätigt werden, müssen über 30 Jahre linear abgeschrieben werden und dies zu Lasten der jeweils laufenden Rechnung der nächsten 30 Jahre. Um die laufende Rechnung der nächsten 30 Jahre zu entlasten, werden die Vorfinanzierungen ebenfalls linear über 30 Jahre abgeschrieben. Je mehr Vorfinanzierungen die Gemeinde hat, umso weniger muss in den nächsten 30 Jahren aus der laufenden Rechnung abgestottert werden. Da bisher noch keine Vorfinanzierung für den Baukredit Meiriacker vorhanden ist, ist es höchste Zeit, diese anzufangen zu bilden. Das Budget 2022 zeigt für den Erweiterungsbaubau Meiriacker eine Investitionssumme von 19,1 Mio. Franken. Der Votant kommt nun zur Meinung der FDP. Zur Unterstützung eines Baukredits erwartet die Fraktion vorhandene Vorfinanzierungen von mindestens 60 Prozent. Die FDP dankt dem Gemeinderat für den vorliegenden Jahresbericht und die Leistungsberichte 2021, der GRPK für ihren Bericht dazu und stimmt allen Anträgen zu.

*Karin Glaser, Grüne/EVP* bedankt sich beim Gemeinderat für den ausführlichen und gut aufgestellten Jahres- und Rechnungsbericht. Er ist recht klar und verständlich formuliert und erklärt. Das hat sich auch bei den eigentlich nur wenigen Unklarheiten gezeigt. Es sind nämlich nicht mehr so viele Fragen von der

GRPK an den Gemeinderat gelangt wie auch schon. Natürlich freut es die Fraktion, dass die Rechnung mit einem Überschuss von über 10 Mio. Franken abschliesst. Es macht auch Sinn, dass das Geld zur Vorfinanzierung des Meiriacker-Schulhauses eingesetzt wird. Auch dass der Rest der finanzpolitischen Reserve zugewiesen werden soll, macht für sie Sinn. Ein leidiges Thema ist aber immer noch die Investitionsrechnung. Es wurde zwar mehr als im Jahr 2020 investiert, wobei man berücksichtigen muss, dass dies ein Ausnahmejahr war mit der Corona-Pandemie, aber es dürfte nach wie vor mehr investiert werden. Die Rednerin hat ab und zu das Gefühl – ob es so ist, weiss sie nicht –, als ob eine Art «Pflästeli»-Wirtschaft betrieben wird. Insbesondere bei gemeindeeigenen Häusern wäre es wichtig, dass bei Sanierungen nicht nur mit «Pflästerli» gearbeitet wird. Nichtsdestotrotz stimmen die Grünen/EVP den Anträgen der GRPK und des Gemeinderats vollumfänglich zu.

*Richard Bräunlich, SP* teilt mit, die SP-Fraktion folge in allen Punkten den GRPK-Ausführungen und bedanke sich für die klare und gute Erklärung. Auch die Steuererhöhung von einem Prozent erachtet die SP als sinnvoll, denn die Gemeinde möchte ja Investitionen von mindestens 180 Mio. Franken tätigen. Weiter begrüsst die Fraktion die Rückstellungen, die man für die Vorfinanzierung kommender Investitionen wie z.B. das Meiriacker-Schulhaus tätigen möchte.

*Gemeinderätin Eva-Maria Bonetti, FDP* dankt für die zumeist positiven Voten. Eingangs merkt sie an, sie möchte sich dagegen wehren, wenn die Verwaltung für etwas kritisiert wird. Zum Votum der SVP: Die Fragen, die gestellt wurde, wurden offiziell und sogar schriftlich im Rahmen der GRPK-Fragenbeantwortung beantwortet. Nun möchte sie sich aber nochmals für die Voten bedanken. Die Rückmeldungen, insbesondere auch der GRPK, bzgl. der Auflösung der Pensionskassen-Rückstellungen nimmt sie sehr gerne auf. Insgesamt ist es in der Tat so, dass die Gemeinde nicht nur, aber vor allem auch aufgrund der guten Kapitalmärkte ein unerwartet gutes Ergebnis ausweisen darf. Das Ergebnis erlaubt es, weitere Vorfinanzierungen zu tätigen. Vorfinanzierungen für ein Projekt, für welches es bisher noch keine gab. Dass die Gemeinde dies machen kann, ist nicht selbstverständlich und sie nimmt es sehr gerne. Es hilft nämlich, die zukünftigen Rechnungen etwas zu entlasten. Auf der anderen Seite muss sie sagen, dass es in Binningen in den letzten Jahren fast eine Selbstverständlichkeit war, dass Rechnungen positiv abgeschlossen werden konnten. Die Anwesenden haben sich daran gewöhnt und es ging fast vergessen, dass es nicht selbstverständlich ist und auch in eine andere Richtung gehen könnte. Aktuell sind Binningen und die Welt mit verschiedenen anderen Herausforderungen konfrontiert, von denen man noch nicht weiss, wie sie sich entwickeln werden. Freuen wir uns also umso mehr darüber, dass man jetzt aktuell die Möglichkeit hat, diese Vorfinanzierungen tätigen zu dürfen und somit die zukünftigen Rechnungen etwas zu entlasten.

Zum Thema «Steuererhöhungen auf Vorrat» möchte die zuständige Gemeinderätin, wie auch der GRPK-Präsidenten bereits erläutert hat, anmerken, dass Binningen in der glücklichen Lage ist, eine der wenigen Gemeinden zu sein, die vorausschauend und langfristig Investitionen für seine Nachkommen planen kann. Viele Gemeinden müssen oftmals die Steuern erhöhen, um Löcher zu stopfen und gleichzeitig Leistungen abzubauen. Das ist ein sehr unangenehmer Teufelskreislauf. Binningen hingegen kann und darf unter den besten Voraussetzungen in die Zukunft investieren und damit die Attraktivität der Gemeinde auch für künftige Generationen bereits jetzt sichern. Diese Aussichten machen eine sauber geplante Steuererhöhung erträglich, auch wenn es kurzfristig gesehen keinen Zweifel daran gibt, dass jede Steuererhöhung unangenehm ist. Aber bei einer Investitionssumme in der Höhe von 180 Mio. Franken braucht es zwingend eine langfristige Finanzplanung. Diese hat die Gemeinde gemacht, wie die Ratsmitglieder alle wissen, um einen langfristig ausgeglichenen Gemeindehaushalt sicherzustellen. Dass es immer wieder Ausreisser in die eine oder andere Richtung geben kann, damit muss man leben. Aktuell hat man die Situation eines unerwartet positiven Ergebnisses. Darum nun jährlich die Finanzplanung aufgrund eines Ereignisses zu hinterfragen, ist nicht hilfreich. Die Investitionen sind 30 Jahre in den Büchern und es muss daher zwingend langfristig gerechnet werden. Momentan liegt eine sehr positive Situation vor. Seien wir froh darüber. Es hilft der Gemeinde. Es wird in den nächsten Jahren aber vermutlich den einen oder anderen Ausreisser, in die eine oder andere Richtung geben. Diese Ausreisser muss

man aushalten. Aber die Langfristplanung liegt vor und sie zeigt auf, dass man damit den langfristig ausgeglichenen Gemeindefinanzhaushalt sicherstellen kann.

*Stephan Siegel, SVP* erinnert daran, vor wenigen Monaten wurde hier vom Gemeinderat gefordert, dass ab diesem Jahr 3,5 Mio. Franken Steuereinnahmen mehr benötigt werden. Er wendet sich nun an diejenigen der Mitte und der FDP, die damals diesem Argument gefolgt sind und zugestimmt haben. Die 3,5 Mio. Franken wurden nun für 3 Jahre bereits eingenommen. Daher geht er davon aus, dass diejenigen, die diesem Argument gefolgt sind, im Herbst konsequenterweise für eine Steuersenkung sind. Es ist nicht das Geld der Verwaltung, des Gemeinde- oder des Einwohnerrats. Es ist das Geld der Bürger und Bürgerinnen, auch wenn diese sich hier im Saal nicht aktiv beteiligen. Er fordert die Angesprochenen auf, die Steuersenkung zu unterstützen und auch die Abschaffung der Schuldenbremse zu verhindern.

*Thomas Hafner, Mitte/GLP* wollte eigentlich etwas Anderes sagen, aber er geht nun zuerst auf die Anfrage seines Vorredners ein. Die Mitte/GLP wird sich dies sicher überlegen, das ist klar. Er möchte aber jetzt noch nicht viel dazu sagen. An dieser Stelle auch von seiner Seite herzlichen Dank an den Gemeinderat für den Jahresbericht. Er war überrascht über den tollen, hohen Abschluss entgegen der budgetierten Annahme des Gemeinderats von einem Minus von 1,8 Mio. Franken. Lieber vorsichtig budgetiert mit einem anschliessend besseren Ergebnis. Das ist sicher gut. Die Fraktion steht für eine langfristige Planung. Auch gesunde Finanzen sind ganz wichtig für ein ausgeglichenes Zusammenleben wie auch für die sozialen Begehren und Wünsche aller Bewohner der Gemeinde. Es ist klar, den Finanzen muss weiterhin Sorge getragen werden auch in Hinblick auf die zukünftigen, angedachten Investitionen.

Der Redner hat sich aber schon gefragt: Wird die Gemeinde beim nächsten Abschluss 2022 wieder einen so hohen Gewinn erzielen? War die vergangene Steuererhöhung auf 49 Prozent ok? Die Mitte/GLP ist aber überzeugt, dass die damals gewählte Steuererhöhung für die nächsten Jahre eine voraussichtliche Konstanz gewährleisten wird, kann und muss und somit vermutlich auch ganz vernünftig war. Das Eigenkapital Binningens war noch nie so hoch wie heute. Mit dieser Voraussetzung ist es nun endlich an der Zeit, dass die bevorstehenden Investitionen, er nennt hauptsächlich das Stichwort Schulcampus Dorf, von allen Seiten endlich positiv unterstützt werden. Aber auch andere Investitionen – er denkt an das kommende Meiriacker-Schulhaus, aber auch an die etwas vergessenen Investitionen Schwimmhalle Spiegelfeld oder die Sanierung des Binninger Schlosses –, sollen angegangen werden können. Der Votant wünscht sich, dass der Gemeinderat hauptsächlich die Schwimmhalle Spiegelfeld im kommenden Jahr auf die Traktandenliste des Rats legt. Der langanstehende Investitionsstau soll nun endlich in Angriff genommen und nicht mehr verzögert werden.

*Thomas Schwarb, Grüne/EVP* war sich nicht bewusst, dass er sich heute Abend in einer Steuerdebatte befindet. Seine Vorbereitung bestand daher aus dem Lesen des Rechnungsabschlusses. Das hat er auch 10 Minuten gemacht und dann war es ihm etwas übel. In diesen 10 Minuten hat er über 10 Fehler gefunden. Es sind Zahlenfehler, Darstellungsfehler, Textfehler und materielle Fehler. So steht z.B. auf Seite 24 die Nettoschuld pro Kopf lag 2020 bei -4963 Franken. Auf Seite 138 steht, sie betrage -4934 Franken. Auf Seite 138 steht die Nettoschuld 2021 sei Null, auf Seite 22 steht, sie liege bei 5471 Franken. Gemäss Seite 20 betragen die Abschreibung ins Verwaltungsvermögen 752 000 Franken, auf Seite 7 steht aber, die Abschreibungen seien 0,81 Mio. Franken. Hier kann man runden wie man möchte, dahin kommt man nicht. In verschiedenen Tabellen hat es «Division durch Null»-Fehler. Auf Seite 187 folgende hat es unmotiviert Zahlenreihen rechts. Auf Seite 138 hat es merkwürdig verrissene Überschriften usw. Dem Redner wurde es wie gesagt nach 10 Minuten übel und er hat das Studium des Berichts eingestellt. Er persönlich wird sich seiner Stimme enthalten bei der Abstimmung. Er weiss nicht, ob an dieser Rechnung irgendetwas stimmt.

*Marc Schinzel, FDP* glaubt, an dieser Rechnung stimme einiges. Das kann man seiner Ansicht nach schon sagen. Am Schluss zählt das, was in der Kasse ist. Das wissen der Gemeinderat und die GRPK sehr genau.

Es ist auch der voraussichtigen Arbeit von Gemeinderätin Eva-Maria Bonetti und aller Beteiligten zu verdanken, dass man dies Netto unter dem Strich hat. Bei diesen Zahlen wird ihm nicht übel. Es wird ihm möglicherweise bei anderen Sachen übel. Man muss nun aufpassen, dass man nicht bereits wieder, weil man die positive Entwicklung und die Vorfinanzierung sieht, damit beginnt, Leute in die Pflicht zu nehmen und zu sagen, nun müsse bei den Projekten mit der grösseren Kelle angerührt werden. Jedes Projekt muss hier einzeln angeschaut werden. Es muss genau und sorgfältig angeschaut werden, denn das ist die Basis solcher Rechnungen, wie man sie heute erhalten hat. Das ist der Auftrag, den die Ratsmitglieder im Einwohnerrat erfüllen müssen. Die FDP und der Redner selbst werden dies sehr genau machen, denn sie möchten nicht immer neue Steuererhöhungen. Sie möchten mit dem Geld der Steuerpflichtigen sorgfältig umgehen. Bisher ist dies gelungen. Er appelliert, dies auch weiterhin so zu tun.

*Simone Abt, SP* erwähnt zur Beruhigung von Thomas Schwarb, dass die GRPK punktuell nachgefragt hat, wenn gewisse Zahlen an gewissen Stellen nicht übereingestimmt haben. Das wurde der Kommission punktuell beantwortet, sodass es ihr eingeleuchtet hat. Sie schliesst sich hier ein Stück weit ihrem Vordner an. Einiges stimmt an dieser Rechnung und es stimmt insbesondere, dass es sich um ein sehr gutes Ergebnis handelt, über das man sich freuen kann. Freuen bedeutet aber nicht, das Ziel aus den Augen zu verlieren. Niemand der Anwesenden, die Rednerin eingeschlossen, möchte, dass die Binninger SteuerzahlerInnen Achterbahn mit den Steuersätzen fahren müssen. Wenn es ein Jahr gut läuft, geht der Steuersatz nach unten, dann geht es schlecht und es geht zwei Prozent nach oben. Das wird besonders weh tun. Der Rat hat seine Entscheidung im letzten Herbst darauf basiert, dass man Achterbahnen vermeiden und stattdessen einen möglichst reibungsfreien Ablauf der Finanzierungen dieser riesigen Investitionen machen wollte, um die man nicht herumkommt. Wir haben unsere Hausaufgaben diesbezüglich nicht ganz gemacht. Es sähe etwas anders aus, hätten wir sie gemacht. Es gab gute Gründe dafür. Es soll keine Kritik sein. Sie bittet die Anwesenden zu warten, bis etwas gemacht wurde, bevor man sagen kann: «Wir haben viel zu viel Geld und können anfangen unser Vermögen abzubauen.». Im Moment muss man dies nicht. Im Moment muss man das Geld richtig «büscheln» und die Investitionen endlich seriös anpacken und durchführen.

An Marc Schinzel gerichtet erklärt die Votantin, auch sie werde dies sehr ernsthaft machen. Auch sie möchte die Projekte prüfen. Sie ist anders als vielleicht einige Anwesende hier nicht der Meinung, dass die 180 Mio. Franken – das ist eine Schätzung. Vielleicht ist es inzwischen etwas mehr. Wenn es nach Herrn Putin geht, wird der Betrag noch um einiges steigen. Die Gemeinde wird in die Taschen greifen müssen, auch wenn die Projekte seriös geprüft werden. Es wird einige Jahre eng werden. Dafür wurde vorgesorgt. Wenn alles zu Gunsten der Gemeinde spielt, muss man nicht viel höher rauf, als man nun ist. Das wäre ein Riesenplus. Es wäre eine satte Leistung, wenn man es schaffen würde, dass man nicht weiter hochgehen muss. ohne jetzt irgendwelche Schwankungen mitzumachen aus Kurzsichtigkeit. Das ist Zukunftsmusik. Es geht jetzt nicht um den Steuersatz. Sie ist überzeugt, dass Binningen auf dem richtigen Weg ist und sie hat sich sehr über die Ausführungen des GRPK-Präsidenten und von etlichen Ratsmitgliedern gefreut, die dies auch so sehen. Sie haben sich sehr ernsthaft mit dieser Situation auseinandergesetzt und sie glaubt, es bestehe ein gewisser Konsens, den sie persönlich sehr schätzt.

*Hubert Steffen, SVP* weist darauf hin, man rede hier von einem sehr hohen Niveau. 2014/15 wurden die Steuern bereits um zwei Prozent erhöht. Innerhalb von 6-7 Jahren wurde das Eigenkapital verdoppelt. Man ist jetzt bei flüssigen Mitteln von sage und schreibe 100 Mio. Franken. Wenn man hier nicht sagen kann, dass seien Steuereinnahmen auf Vorrat, dann versteht er seinen Beruf nicht mehr.

*Daniel Setz, FDP* ist etwas erschrocken zu hören, dass 180 Mio. Franken nun bereits das Minimum sind. Er kann sich erinnern, vor ein paar Jahren hiess es bei den 180 Mio. Franken noch: «Nein, nein, das wird es nie werden.». Und nun wirft man das Geld aus dem Fenster, nur weil man einen guten Abschluss hatte. Es ist erschreckend. Er ist der Meinung, das Votum von Marc Schinzel ist wichtig. Jedes Projekt wird einzeln angeschaut. Mit den Steuergeldern muss vorsichtig umgegangen werden. Die Gemeinde Binningen ist in einer starken Position, weil sie immer darauf geachtet und Investitionen getätigt hat,



die Sinn machen und zweckmässig sind. Er bittet die Anwesenden darum, nicht bereits von mindestens 180 Mio. Franken zu sprechen, am besten noch etwas oben drauf. Das wird nicht zielführend sein.

*Gemeinderätin Eva-Maria Bonetti, FDP* möchte denen, die sagen, man könne die Steuererhöhung wieder rückgängig machen, vor Augen führen, dass im Vorschlag zur Defizitbeschränkung ganz klar aufgezeigt wurde, wie es mit den Finanzen in den nächsten 30 Jahren aussehen wird. Sie möchte daran erinnern, dass alle, die von einer Steuerreduktion reden, von drei Jahren reden. Da könnte man aber noch eine Null dranhängen. Der GRPK-Präsident hat es ebenfalls gesagt, selbst mit dieser Steuererhöhung ist die Gemeinde nicht immer automatisch in den schwarzen Zahlen. Dies möchte sie einfach zu bedenken geben. Zum anderen möchte sie sich wehren. Die Rechnung wurde von der PWC geprüft. Sie ist etwas erstaunt, wenn hier Kommentare kommen, dass etwas nicht stimmt. Das kann sie so nicht stehen lassen. Wenn die PWC die Rechnung geprüft und für gut befunden hat, dann stimmt die Rechnung.

*Gemeindepräsident Mike Keller, FDP* möchte wieder auf den Weg weisen, dass es heute Abend um einen Rechnungsabschluss geht, der zu genehmigen ist. Mit dem Budget hat der Einwohnerrat Ende 2021 auch den Finanzplan zur Kenntnis genommen. Darin waren die Investitionen aufgelistet. Mit der Rechnung blickt man zurück. Die Anwesenden sind nicht mit den laufenden Entwicklungen dokumentiert. Er schlägt den Ratsmitgliedern daher vor, all die gut gemeinten und sicher auch richtigen Voten im Dezember dieses Jahres wieder einzubringen, wenn das nächste Budget diskutiert wird, welches auch wieder den Finanzplan beinhalten wird. Zum zweiten: Es stehen grosse Investitionen bevor. Das ist allen bekannt. Erst an der letzten Sitzung gab das Parlament grünes Licht für den Schulcampus Dorf. Die Anwesenden wissen, wie die Investition abgewickelt werden soll und dass Binningen im Moment noch das bestehende Finanzreglement hat. Aufgrund der Spielregeln ist man darauf angewiesen, dass man auf das Eigenkapital zurückgreifen kann. In diesem Sinn hofft der Gemeindepräsident, dass man miteinander das tolle Jahr 2021 abschliessen kann. Wenn es noch inhaltliche Tipps oder Hinweise gibt, die den Ratsmitgliedern beim Durchlesen dieses Buchs aufgefallen sind, dann nimmt der Gemeinderat dies sehr gerne auf den Weg. Er denkt aber, für eine Ratsdebatte ist man sicher auf der falschen Flughöhe, wenn man nun über eine einzelne Zahl auf einer separaten Seite hier debattieren möchte.

*Rahel Amacker, Mitte/GLP* möchte sich noch ganz kurz zu zwei Voten äussern. Geld aus dem Fenster werfen und Investitionsstau geht für sie nicht zusammen. Man sieht es im Jahresbericht immer noch. Die Investitionstätigkeit wurde gesteigert, aber man ist nach wie vor bei 60 Prozent des budgetierten Betrags. Das geht für sie nicht Hand in Hand. Es ist auch ihre rechte Seite, die jeweils das Meiste angespart haben möchte, um erst dann Geld auszugeben. Wenn man jetzt bereits wieder davon spricht, Steuern zu senken, dann geht das für sie nicht auf.

*Thomas Hafner, Mitte/GLP* ist es wichtig klarzustellen, dass niemand Geld aus dem Fenster werfen möchte. Seine Fraktion möchte selbstverständlich jedes Geschäft resp. jede Investition vorgängig prüfen. Es hat aber natürlich einen etwas schalen Nachgeschmack, wenn man jetzt viel Eigenkapital hat, aber mit den Investitionen nicht langsam vorwärts macht.

## ABSTIMMUNG

Antrag 2 der GRPK: 34 JA / 2 Enthaltungen (Abstimmung 05)

Antrag 1 der GRPK: 34 JA / 2 Enthaltungen (Abstimmung 06)

Antrag 3 der GRPK: 33 JA / 1 NEIN / 2 Enthaltungen (Abstimmung 07)

Antrag 4 der GRPK: 27 JA / 6 NEIN / 2 Enthaltungen (Abstimmung 08)

Antrag 5 der GRPK: 27 JA / 7 NEIN / 2 Enthaltungen (Abstimmung 09)

Antrag 6 der GRPK: 27 JA / 7 NEIN / 2 Enthaltungen (Abstimmung 10)

*Vizepräsidentin Beatrice Büschlen, Grüne* erklärt, Antrag 7 zur Ergebnisverwendung erübrigt sich, da der Beschluss bereits gefasst wurde und ausgeglichen war.

Antrag 8 der GRPK: 34 JA / 0 NEIN / 2 Enthaltungen (Abstimmung 11)

Antrag 9 der GRPK: 34 JA / 0 NEIN / 2 Enthaltungen (Abstimmung 12)

Antrag 10 der GRPK: Kenntnisnahme.

Antrag 11 der GRPK: Kenntnisnahme.

Antrag 12 der GRPK: Einstimmig JA (Abstimmung 13)

Antrag 13 der GRPK: Einstimmig JA (Abstimmung 14)

## BESCHLUSS

---

://: Folgende Anträge werden angenommen:

1. Die Leistungsberichte werden genehmigt.
2. Die Globalrechnungen mit einem Nettoaufwand / Nettoertrag von insgesamt 46 870 188 Franken für folgende Produktgruppen werden genehmigt (Zahlen gerundet):

- Einwohnerdienste, Aussenbeziehungen	CHF	1 975 379
- Steuern	CHF	594 116
- Gesundheit	CHF	10 440 906
- Kultur, Freizeit, Sport	CHF	3 496 868
- Bildung	CHF	18 562 848
- Öffentliche Sicherheit	CHF	1 252 645
- Soziale Dienste	CHF	7 609 018
- Verkehr, Strassen	CHF	2 395 802
- Versorgung, Umwelt	CHF	926 486
- Ortsplanung, Baugesuche	CHF	-383 883
3. Die Positionen ausserhalb der Globalrechnung mit einem Nettoertrag von insgesamt 46 870 188 Franken werden genehmigt.
4. Der Einwohnerrat genehmigt die Einlage in die finanzpolitische Reserve im Betrag von 986 437 Franken.
5. Der Einwohnerrat genehmigt die Einlage in die Vorfinanzierung Erweiterungsbau Meiriacker im Betrag von 10 000 000 Franken.
6. Die Erfolgsrechnung 2021 mit Aufwendungen von 95 057 653 Franken, Erträgen von 95 057 653 Franken und einem Ertragsüberschuss von 0 Franken wird genehmigt.
7. Die Bilanz 2021 mit Aktiven und Passiven von jeweils 186 185 024 Franken wird gemäss Anhang XV und Anhang XVI genehmigt.
8. Die Abrechnung über die Investitionsausgabe gemäss Aufstellung unter Ziffer 6 des Jahresberichts (Seite 128) wird direkt genehmigt:
  - Laufbahnerneuerung Sportanlage Spiegelfeld 97 212.20 Franken
9. Die Investitionsrechnung 2021 (Seite 158 f.) mit Ausgaben von 6 613 563 Franken, Einnahmen von 2 148 965 Franken und Nettoinvestitionen von 4 464 598 Franken (gerundet) wird zur Kenntnis genommen.
10. Der Soll-Stellenplan Kat. A (Seite 108) mit 11 297.25 Stellenprozenten wird zur Kenntnis genommen.
11. Der Gemeinderat hat dem Einwohnerrat bis spätestens Ende 2022 eine Stellungnahme bezüglich Auswirkungen des Paragraph 12 des Baurechtsreglements und eine entsprechende Anpassung vorzulegen.

12. Der Gemeinderat hat dem Einwohnerrat über seine Abklärungen beim Kanton und der Pensionskasse betreffend der unterschiedlichen Handhabung der Rückstellungen je nach Versicherten-Gruppe zu berichten.

**Mutation Gewässerraum**

://: Das Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

---

GESCHÄFTSBERATUNG

*Thomas Häfele, FDP* signalisiert, die FDP anerkenne die Bedeutung von Gewässern im urbanen Raum und begrüsse die Initiative des Gemeinderats, die übergeordnete Gesetzgebung zur Sicherung des Gewässerraums zu vollziehen. Die Fraktion dankt dem Gemeinderat für die transparente und ausführliche Berichterstattung mit Planungsbericht und Mitwirkungsbericht zu den mutierten Zonenplänen für Dorrenbach, Birsig und Rümelinbach. Die FDP wird dem Antrag des Gemeinderats zustimmen und die Mutation Gewässerraum beschliessen.

*Susanna Keller, SVP* bedankt sich namens der SVP beim zuständigen Gemeinderat für den ausführlichen Bericht «Mutation Gewässerraum». Da es sich beim vorliegenden Bericht um eine gesetzliche Bestimmung und somit um die übergeordnete Gesetzgebung zur Sicherung des Gewässerraums handelt, ist die Fraktion mit der vorliegenden Mutation einverstanden.

*Erik Schellenberg, SP* teilt mit, die SP habe das Geschäft genau geprüft und komme zu folgendem Entscheid. Die Fraktion begrüsst eine zügige Umsetzung der Anforderungen des Gewässerraums. Sie sehen auch, dass es Schwierigkeiten gibt, eine Lösung zu finden angesichts einer dichten Besiedelung, und dass es aufwändig und schwierig sein wird. Mehrere Bauvorhaben in unmittelbarer Gewässernähe sind aber wichtig am Birsig und erfordern eine Umsetzung an die Anforderung und Gestaltung des naturnahen Raums. Hier können Synergien geschaffen und die Umwelt gestaltet werden. Die SP spricht sich für Genehmigung aus.

*Nina Eldridge, Mitte/GLP* dankt für die Erarbeitung der Zonenpläne und für den Planungsbericht. Gewässer wieder zu naturalisieren und weniger zu begradigen hat viele positive Auswirkungen auf das Ökosystem und für den Hochwasserschutz. Darum begünstigt es die Fraktion, wenn Binningen seinen Teil dazu beiträgt und diesen Schritt des Kantons richtig umsetzt. Die Mitte/GLP folgt dem Antrag des Gemeinderats.

*Karin Glaser, Grüne/EVP* erläutert, der Gewässerschutz wird vom Bund bestimmt und durch die Kantone und Gemeinden ausgearbeitet. Sie kann sich sehr gut vorstellen, dass es hier in Binningen ziemlich knifflig war, denn praktisch alles ist überbaut und die Bäche und der Birsig haben fast keinen Platz. Schon früher hat man an die Bäche gebaut, vor allem die Handwerke, da diese mit Wasserkraft angetrieben wurden. Daher ist das nahe Bauen an Bächen und Flüssen eigentlich eine alte Geschichte. Die Fraktion begrüsst das naturnahe Bebauen und Renaturieren der Flüsse und findet dies eine schöne Sache. Die Grüne/EVP wird der Mutation zustimmen und dem Antrag des Gemeinderats folgen.

*Gemeinderat Philippe Meerwein, SP* bedankt sich für die positive Aufnahme des Geschäfts und die Zustimmung zur Mutation des Gewässerraums.

## ABSTIMMUNG

Mutation Gewässerraum: 35 JA (Abstimmung 15)

## BESCHLUSS

---

://: Der Einwohnerrat beschliesst die Mutation Gewässerraum.

---

## Traktanden 8

115

### Rückständebericht 2022

://: Das Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

---

## GESCHÄFTSBERATUNG

*Evelyne Treuthardt, FDP* möchte dem Gemeinderat namens ihrer Fraktion für den Rückständebericht danken. Die Fraktion hofft, dass die hängigen Geschäfte bald abgearbeitet werden können. Sie sind insbesondere auf die Totalrevision der Gemeindeordnung gespannt.

*Thomas Hafner, Mitte/GLP* schliesst sich dem Dank an den Gemeinderat und die Verwaltung für die Zusammenstellung dieses Rückständeberichts an. Die Fraktion nimmt den Bericht zur Kenntnis und dankt für die neuen, aktualisierten Informationen. Er möchte sich kurz zu Position 11, Postulat von Patricia Bräutigam, vormals CVP, äussern. Das Postulat hat die Aufnahme eines jährlichen Aktionstags als Clean-Up-Day verlangt. In den Jahren 2020 und 2021 wurden bisher keine Aktionen durchgeführt. Zur Information: Der nationale Clean-Up-Day ist immer in der dritten Woche im September. Also dieses Jahr am 17. September 2022. Es wäre wünschenswert, wenn die Binninger Gemeinde hier ein Zeichen setzen und erstmals den Aktionstag auf der Webseite ausschreiben, organisieren und durchführen würde. Auch im Wissen, dass die Begeisterung damals gemäss Information im Dezember 2019 vom Gemeinderat nicht sehr gross war. Die Gemeinde ist sicher am besten darüber orientiert, wo sich ein solcher Einsatz am besten eignen würde. Sei es am Birsig, im Allschwiler Wald usw. Ein Tipp wäre sicher auch für Binningen hilfreich zur Ermöglichung eines solchen Aktionstags, aber auch in Zusammenarbeit mit einer anderen Leimentaler Gemeinde wäre ein solcher Aktionstag vorstellbar und wünschenswert.

*Roman Oberli, SVP* teilt mit, auch die SVP danke der Verwaltung und dem Gemeinderat für den Rückständebericht. Die Fraktion nimmt insbesondere erfreut zur Kenntnis, dass das Verkehrsverfahren sistiert wurde solange das Verkehrsgutachten zur Blumenstrasse noch nicht vorliegt.

*Simone Abt, SP* äussert, auch die SP nimmt gerne Kenntnis von diesem Bericht und bedankt sich für die Informationen, die sie wirklich sehr geschätzt haben. Man weiss nun bei jedem Geschäft, wie der Stand aktuell ist. Das ist ein Gewinn und hat Freude gemacht. Vielen Dank.

*Thomas Schwarb, Grüne/EVP* verdankt den Bericht namens der Grünen/EVP-Fraktion und nimmt ihn gerne zur Kenntnis.

## ABSTIMMUNG

Kenntnisnahme.

## BESCHLUSS

---

://: Der Einwohnerrat nimmt den Rückständebericht 2022 zur Kenntnis.

---

## Traktanden 9 - 11

---

## BESCHLUSS

---

://: Verschoben.

---

## Traktandum 12

---

### Diversa

*Vizepräsidentin Beatrice Büschlen, Grüne* muss heute Barbara Fankhauser aus dem Rat verabschieden. Barbara Fankhauser ist seit dem 23. August 2016 im Einwohnerrat. Sie ist für Roy Ewald nachgerückt und wurde dann wiedergewählt. Sie politisiert für die SVP, war stellvertretendes Mitglied der GRPK, Präsidentin der Spezialkommission «Schulraumplanung» und Fraktionspräsidentin der SVP. Bis im Dezember 2021 war sie Mitglied der Bau- und Planungskommission, sie war Mitglied der Spezialkommission «Immobilien-Strategie» und Sekundarschulrätin. Sie hat also sehr viel mitgeholfen, mitdiskutiert und die Ratsmitglieder immer wieder dazu angeregt, ihre Einstellungen zu überdenken. Das war manchmal erfolgreich, manchmal weniger erfolgreich. Die Votantin dankt Barbara Fankhauser recht herzlich für ihren Einsatz und wünscht ihr für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und gefreute Erlebnisse. *[Applaus]*

Es muss noch ein weiteres Ratsmitglied verabschiedet werden und zwar Andrea Schilling. Sie hat für die Grünen politisiert und war seit dem 1. September 2020 im Einwohnerrat. Sie ist ebenfalls nachgerückt. Sie war stellvertretendes Mitglied in der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, Ersatzmitglied der Spezialkommission «Schulraumplanung» und Mitglied in der Spezialkommission «Werterhaltung Schloss». Diese Spezialkommission hat leider noch nicht getagt. Das hat Andrea Schilling gerade verpasst. Auch ihr dankt die Rednerin recht herzlich für ihren Einsatz für die Grüne/EVP-Fraktion und für die Voten, welche stets kurz und verständlich waren. Das ist manchmal bereits hilfreich. Auch ihr wünscht sie für die Zukunft alles Gute, ebenfalls eine gefreute Zeit und viel Erfolg. *[Applaus]*

Damit darf die Vizepräsidentin die Anwesenden recht herzlich zum Apéro einladen. Sie wünscht «E Guete» und schliesst die Sitzung um 21.20 Uhr.

ER-Sitzung vom 27. Juni 2022

			Gesch. Nr. 107							
			4	5	6	7	8	9	10	11
Nr.	Name	Fraktion	Änderung der Traktandenliste	Genehmigung Globalrechnungen der Produktgruppen	Genehmigung Leistungsberichte	Genehmigung Positionen ausserhalb Globalrechnung	Genehmigung Einlage von 986 437 Franken in finanzpolitische Reserve	Genehmigung Einlage von 10 Mio. Franken in Vorfinanzierung Meiriacker	Genehmigung Erfolgsrechnung 2021	Genehmigung Bilanz 2021
1	Bertschi	EVP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
2	Büschen	Grüne	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
3	Glaser K.	Grüne	Enthaltung	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
4	Glaser S.	Grüne	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
5	Hauri S.	Grüne	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
6	Hauri U.	Grüne	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
7	Schilling	Grüne	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
8	Schwarb	Grüne	Ja	Enthaltung	Enthaltung	Enthaltung	Enthaltung	Enthaltung	Enthaltung	Enthaltung
9	Sutter Rehmann	Grüne	Enthaltung	Enthaltung	Enthaltung	Enthaltung	Enthaltung	Enthaltung	Enthaltung	Enthaltung
10	Abt	SP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
11	Benthaus	SP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
12	Bräunlich	SP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
13	Büchelin	SP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
14	Lempert	SP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
15	Müller	SP	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted
16	Schellenberg	SP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
17	Strebel	SP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
18	Strondl	SP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
19	Alt	Mitte	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
20	Amacker	Mitte	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
21	Eldridge	GLP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
22	Hafner	Mitte	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
23	Frauchiger	FDP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
24	Fünfschilling	FDP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
25	Häfele	FDP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
26	Inäbnit C.	FDP	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted
27	Inäbnit S.	FDP	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted
28	Maier	FDP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
29	Meyer	FDP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
30	Schinzler	FDP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
31	Setz	FDP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
32	Treuthardt	FDP	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
33	Zimmermann	FDP	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted
34	Blaser	SVP	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja
35	Fankhauser	SVP	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja
36	Keller	SVP	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja
37	Oberli	SVP	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja
38	Siegel	SVP	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
39	Steffen	SVP	Ja	Ja	Ja	Ja	Not voted	Nein	Nein	Ja
40	Widmer	SVP	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja
<b>TOTAL</b>										
Ja			34	34	34	33	27	27	27	34
Nein			0	0	0	1	6	7	7	0
Enthaltungen			2	2	2	2	2	2	2	2
			<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>

ER-Sitzung vom 27. Juni 2022

			Gesch. Nr. 107			Gesch. Nr. 112
			12	13	14	15
Nr.	Name	Fraktion	Direktgenehmigung Abrechnung von Investitionsausgaben	§ 12 Baurechtsregl.: Auswirkungen und Anpassung bis Ende 2022	Berichterstattung zu Abklärungen bzgl PK	Genehmigung Mutation Gewässerraum
1	Bertschi	EVP	Ja	Ja	Ja	Ja
2	Büschen	Grüne	Ja	Ja	Ja	Ja
3	Glaser K.	Grüne	Ja	Ja	Ja	Ja
4	Glaser S.	Grüne	Ja	Ja	Ja	Ja
5	Hauri S.	Grüne	Ja	Ja	Ja	Ja
6	Hauri U.	Grüne	Ja	Ja	Ja	Ja
7	Schilling	Grüne	Ja	Ja	Ja	Ja
8	Schwarb	Grüne	Enthaltung	Ja	Ja	Ja
9	Sutter Rehmann	Grüne	Enthaltung	Ja	Ja	Ja
10	Abt	SP	Ja	Ja	Ja	Ja
11	Benthaus	SP	Ja	Ja	Ja	Ja
12	Bräunlich	SP	Ja	Ja	Ja	Ja
13	Büchelin	SP	Ja	Ja	Ja	Ja
14	Lempert	SP	Ja	Ja	Ja	Ja
15	Müller	SP	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted
16	Schellenberg	SP	Ja	Ja	Ja	Ja
17	Strebel	SP	Ja	Ja	Ja	Ja
18	Strondl	SP	Ja	Ja	Ja	Ja
19	Alt	Mitte	Ja	Ja	Ja	Ja
20	Amacker	Mitte	Ja	Ja	Ja	Ja
21	Eldridge	GLP	Ja	Ja	Ja	Ja
22	Hafner	Mitte	Ja	Ja	Ja	Ja
23	Frauchiger	FDP	Ja	Ja	Ja	Ja
24	Fünfschilling	FDP	Ja	Ja	Ja	Ja
25	Häfele	FDP	Ja	Ja	Ja	Ja
26	Inäbnit C.	FDP	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted
27	Inäbnit S.	FDP	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted
28	Maier	FDP	Ja	Ja	Ja	Ja
29	Meyer	FDP	Ja	Ja	Ja	Ja
30	Schinzler	FDP	Ja	Ja	Ja	Ja
31	Setz	FDP	Ja	Ja	Ja	Ja
32	Treuthardt	FDP	Ja	Ja	Ja	Ja
33	Zimmermann	FDP	Not voted	Not voted	Not voted	Not voted
34	Blaser	SVP	Ja	Ja	Ja	Ja
35	Fankhauser	SVP	Ja	Ja	Ja	Ja
36	Keller	SVP	Ja	Ja	Ja	Ja
37	Oberli	SVP	Ja	Ja	Ja	Ja
38	Siegel	SVP	Ja	Ja	Ja	Ja
39	Steffen	SVP	Ja	Ja	Ja	Not voted
40	Widmer	SVP	Ja	Ja	Ja	Ja

**TOTAL**

Ja	34	36	36	35
Nein	0	0	0	0
Enthaltungen	2	0	0	0
	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>35</b>